

# Lies steht zu neuen Autobahnprojekten

VON KLAUS WALLRAUM

**Hannover.** Mit einem flammenden Appell hat Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) am Montag ein öffentliches Bekenntnis zu zwei neuen Autobahnen abgelegt – obwohl die Grünen beide Projekte skeptisch beurteilen. „Ich halte die Küstenautobahn A20 und die A39 von Lüneburg nach Wolfsburg für notwendig und werde beide Planungen auch anschieben“, beteuerte Lies. Die Kritik der Grünen an beiden Vorhaben „akzeptiere und schätze“ er, betonte der Minister. Er wolle auch „den Dialog suchen“. Gleichwohl stehe er zu den Plänen.

Nach Angaben von Lies ist die Landesregierung jetzt noch gar nicht gefordert, ihre Prioritäten bei den Verkehrsprojekten auf Straßen, Wasser- und Schienenwegen anzugeben. Die Kriterien für den Bundesverkehrswegeplan 2015 bis 2030 lege der Bund vermutlich erst 2015 fest,

dann erst müsse auch das Land erklären, welche Strecke aus ihrer Sicht als vorrangig gilt und welche nicht. Bisher ist die A39 im „vordringlichen Bedarf“, die A20 wird im „weiteren Bedarf“ weiter hinten eingeordnet. Lies erklärte, die Küstenautobahn könne „große Bedeutung für das transnationale Netz in Europa“ haben. Wenn der Bund dies auch so sehe, müsse er „klare Ansagen zur festen Elbquerung bei Drochtersen“ machen, also zum Bau eines Tunnels: „Es kann ja nicht sein, dass die Autos auf einer Fähre über den Fluss gebracht werden.“ Er erwarte vom Bund stärkeres Engagement, er müsse bereit sein, „auch zusätzliches Geld zu investieren“. Lies verneinte aber die Frage, ob er mit dieser Haltung Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer einen „Schwarzen Peter“ zuschieben und von der rot-grünen Uneinigkeit in der Autobahnfrage ablenken wolle: „Nein, das will ich nicht.“

Rot-Grün hat die zusätzlichen Mittel, mit denen die schwarz-gelbe Vorgängerregierung beide Autobahnplanungen beschleunigt hatte, nicht verlängert. Gleichzeitig erklärt Lies, das Schwergewicht der Investitionen Niedersachsens solle nicht bei den Autobahnen liegen – Schienen, Flüsse und Kanäle seien als Verkehrsträger ebenso wichtig, außerdem spiele der Erhalt der Bundesstraßen eine große Rolle. Die von der Regierung McAllister im Dezember vorgestellte und an Ramsauer übergebene Liste von 341 Bauvorhaben für den Bundesverkehrswegeplan werde jetzt „nach objektiven Kriterien“ überprüft und überarbeitet, denn erst im September müsse das Land formal seine Anmeldungen an den Bund abgeben. Diese Liste sei „völlig übertrieben“ gewesen, da nicht einmal für einen Bruchteil der dort genannten Vorhaben ausreichend Geld im Etat des Bundesverkehrsministers sei.